

Bern, 27. Januar 2017

Die UREK Ständerat stellt die Wolfstrategie in Frage

Die UREK des Ständerates nimmt die Anliegen der betroffenen Bevölkerung ernst. Die Kommission will den Handlungsspielraum möglichst ausnutzen und eine ausgewogene Grossraubtierstrategie anstreben. Sie fordert die Lockerung des Wolfschutzes und wiederholt das Anliegen der Motion Fournier in Bezug auf den Austritt aus der Berner Konvention, welche der Bundesrat trotz der Zustimmung beider Räte im Jahr 2014 konsequent ignoriert.

Der Verein Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere zeigt sich zufrieden mit dem konstruktiven Entscheid der UREK Ständerat. Gemäss dem Beschluss der UREK hat der Bundesrat bis im Herbst 2017 Zeit, das Jagdgesetz entsprechend anzupassen. Sollten die nötigen Lockerungen der gesetzlichen Massnahmen zur Bestandesregulierung und Abgeltung der Präventionsmassnahmen ungenügend ausfallen, kann mit der Zustimmung des Ständerates zur Walliser Standesinitiative die dringend nötigen Korrekturen herbeigeführt werden. Parallel dazu fordert die UREK den Bundesrat auf, sich über die Berner Konvention für die Herabsetzung des Schutzstatus für den Wolf einzusetzen.

Weitere Auskünfte:

G. Schnydrig Tel. 078 736 62 58

G. Mattei Tel. 079 428 40 59

Ko-Präsidenten Verein Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere
www.lr-grt.ch